



öffentlich

Betreff:

Sachstandsbericht zur Entwicklung des ÖPNV und der privaten PKW Verkehre in den Potsdamer Norden

Erstellungsdatum 03.01.2019

Eingang 922: 20.12.2018

Einreicher: Andreas Menzel

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
15.01.2019	Ortsbeirat Groß Glienicke		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, dem Ortsbeirat von Groß Glienicke zu seiner nächsten Sitzung einen schriftlichen Bericht zu den Nutzungsgraden des ÖPNV (Busse 604 und 638 und Tram 96) vor und nach der Brechung der Busse 604 und 638 am Campus Jungfernsee und der Entwicklung des privaten PKW Verkehrs auf der B2 Nedlitzer Straße, möglichst in Höhe Insel Neu Fahrland, zu geben. Dabei sind den Fahrten mit Brechung der Busse gesondert darzustellen.

Der Oberbürgermeister wird darüber hinaus gebeten, die beim VIP und der Landeshauptstadt Potsdam sowie dem Beschwerdeausschuss der Stadtverordnetenversammlung eingegangenen Beschwerden seit der Umstellung im Dezember 2017 anonymisiert zur Kenntnis zu geben.

gez.
Andreas Menzel

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der ÖPNV soll attraktiver werden, dass ist das Ziel vieler Aktiver in der Landeshauptstadt Potsdam. Durch die Brechungen der Buslinien 604 und 638 am Campus Jungfernsee ist ein erheblicher Rückschritt in der Barrierefreiheit, insbesondere für Senioren und Behinderte sowie erheblichen Verlängerungen der Fahrzeiten verbunden. Dies macht den ÖPNV im Potsdamer Norden nicht attraktiver, das Gegenteil ist trotz andere täuschender Darstellungen der Fall. Mit der Auskunft kann eine sachgerechte Einschätzung der Folgen in der Zielerreichung und ggf. Nachsteuerung durch die Stadt erfolgen.